

Presseerklärung der Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung? Nein danke!" - Rote Karte für die SPD

Kaum zu glauben, aber wahr: Am Sonntag, den 25.Juni 2017 verabschiedet die SPD auf ihrem Parteitag in Dortmund ihr Programm für die Bundestagswahl und löst damit den ersten Proteststurm ihrer originären Stammwählerschaft aus. Hunderte von Betriebsräten, Gewerkschaftern, Versicherungsangestellten nebst Familien werden lautstark gegen die Pläne zur Einführung einer so genannten Bürgerversicherung protestieren. Warum?

Weil Versicherungsangestellte, Betriebsräte und Gewerkschafter die "Mogelpackung" namens Bürgerversicherung längst durchschaut haben. "Oberflächlich betrachtet hört sich das alles plausibel an. Und es passt so schön zur permanenten Gerechtigkeitsdebatte. Tatsächlich aber würde die Bürgerversicherung das heutige duale Krankenversicherungssystem aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung unwiderruflich zerstören. Man stellt sich also die Frage, weshalb eines der besten und begehrtesten Krankenversicherungssysteme der Welt von einer Einheitskasse abgelöst werden sollte? Völlig inakzeptabel wäre außerdem der Preis für dieses waghalsige Experiment, denn nicht nur 75.000 Arbeitsplätze in der Versicherungsbranche würden hierdurch vernichtet, sondern auch hunderttausende weitere Arbeitsplätze vor allem in der Gesundheitsbranche, so Peter Abend, Sprecher der Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung? Nein danke!" und Betriebsratsmitglied der Gothaer Versicherung.

"Dieses Opfer würde auch überhaupt keinen Sinn machen, denn die medizinische Versorgung jedes Einzelnen würde in der Einheitskasse auf einen bestimmten Basisschutz beschränkt. Je nach Kassenlage könnte sich der Versicherungsschutz dann durch Leistungskürzungen oder -streichungen weiter reduzieren. Es ist also völlig klar, dass dieses Modell zu einer Zweiklassenmedizin führt, denn nur die Vermögenden werden sich dann zusätzlich einen besseren Versicherungsschutz leisten können oder gleich das Geld bar auf den Praxistresen blättern. Was das mit Gerechtigkeit zu tun hat, konnte uns bisher kein SPD-Politiker beantworten.", so Stefan Kappel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Barmenia Versicherungsgruppe. In der Fußballstadt Dortmund wird das Verhalten der SPD-Politiker am Sonntag mit roten Karten geahndet, die die Teilnehmer der Demonstration der SPD zeigen werden. Und nicht nur das: Getreu dem kölschen Karneval wird das klare Foul des Kanzlerkandidaten gegenüber den betroffenen Mitarbeitern auf einem Plakatwagen außerdem karikiert. Hintergrund: Der Betriebsratsinitiative "Bürgerversicherung? Nein danke!" gehören weit über 1.000 Betriebsräte aus zahlreichen Unternehmen der privaten Krankenversicherungen an. Zusammen vertreten sie die Interessen von mehreren zehntausend Beschäftigten der Branche. Das erklärte Ziel ist es, das duale System aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung zu erhalten und damit viele tausend Arbeitsplätze zu sichern.

Pressekontakt:

Peter Abend

Telefon: 02 21 - 308 - 31 982

E-Mail: peter.abend@buergerversicherung-nein-danke.de

Unternehmen

Initiative "Bürgerversicherung? NEIN DANKE!" Betriebsräte der Privaten Krankenversicherer
Deutschlands
Sanddornweg 3b
42399 Wuppertal

Internet: www.buergerversicherung-nein-danke.de